

Zürich, 25. Mai 2007

## **Leserbrief:**

### **Minderheitenschutz ist demokratisch**

"Die Behandlung der Minderheiten ist das Fieberthermometer am Körper der Demokratie" – so äusserte sich Sigi Feigel, der immer pointiert Stellung bezog, wenn Fragen des Umgangs mit Minderheiten eine klare Meinung erforderten. Die Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz GMS - gegründet 1982 auf Initiative von Sigi Feigel und Alfred Häsler (Autor von "Das Boot ist voll") - setzt sich ein für die Minderheiten – religiöse, ethnische, sprachliche etc. – u.a. auch für die Rätoromanen. Sie verfolgt daher mit Interesse und aufmerksam die Diskussionen um das neue Sprachengesetz des Kantons Graubünden.

Aufhorchen liess ihren Präsidialausschuss, zu lesen, der Schutz der rätoromanischen Minderheit in ihrem angestammten Gebiet sei undemokratisch. Das Gegenteil ist der Fall: die Stärke der schweizerischen und ganz besonders der bündnerischen Demokratie zeigt sich in einem vorbildlichen Minderheitenschutz.

Die Bündnerinnen und Bündner aller drei Sprachgemeinschaften werden bei der wichtigen Abstimmung über eine gesetzliche Regelung der Förderung und der Verwendung der Minderheitensprachen, wie sie sonst überall besteht, ihre Verantwortung wahrnehmen. Sie werden sich bewusst sein, dass sich die Augen der schweizerischen Öffentlichkeit - die Graubünden mit seinen drei Sprachen und Kulturen so schätzt und deswegen stets mit Wohlwollen begegnet – in diesen Tagen besonders auf sie gerichtet sind.

Aus sachlichen und emotionalen Gründen unterstützt die Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz die Bestrebungen, die die Kantonsregierung und das Kantonsparlaments mit dem Sprachengesetz verfolgen. Dieses stellt einen bedeutsamen Beitrag zu einer gelebten vier-sprachigen Schweiz dar.

Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Kramer  
Präsident  
Gesellschaft Minderheiten  
in der Schweiz GMS